



Albert Einstein Gymnasium

Schaftrift 11

21244 Buchholz

sekretariat@aeg-buchholz.lkhschule.de

Schulinternes Curriculum für das Fach Philosophie

1 Aufgaben und Ziele des Philosophieunterrichts

„Der Philosophieunterricht hat eine allgemeine Orientierung über Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Erkennens und Handelns zum Gegenstand. Insofern reflektiert er begrifflich und methodisch und nach Maßgabe wesentlicher Positionen der philosophischen Überlieferung die Grundlagen unserer Lebenswelt. Zugleich fragt er nach einer Sinngebung des menschlichen Lebens und versucht, ein Bewusstsein für sinnerfüllte Lebensgestaltung zu wecken.

Diese Ziele erreicht er, indem seine Hauptfragen dem Begriff der wahren Erkenntnis und dem eines rechtfertigungsfähigen guten Handelns gelten. In diesem Sinne verbindet der Unterricht zentrale Fragen der theoretischen und praktischen Philosophie mit dem Anliegen der Schüler, Antworten auf die Fragen „Was kann ich wissen?“ und „Was soll ich tun?“ zu erhalten.“¹

Dabei werden ausgehend von der Lebenswirklichkeit der Schüler Themen der Tradition und der Gegenwart miteinander verknüpft, um so die aktuellen Fragen im Rahmen des Überlieferten zu vertiefen. Zugleich soll der Unterricht eine umfassendere und tiefergehende Orientierung im Vielfaltsdschungel der Erscheinungen bieten, zum Erkennen von wesentlichen Problemen anleiten und Denkmittel bereitstellen, die zum Problemlösen beitragen. Hierbei ist auch auf den bewussten Umgang mit Sprache als Denk- und Kommunikationsinstrument zu achten.

Indem Schüler zum selbstständigen Lernen und Denken eingeladen werden, erfahren sie gleichzeitig den Wert der Toleranz. Denn im Nachvollziehen überlieferter Positionen und der kritischen Auseinandersetzung mit dem eigenen Argumentieren und den eigenen Positionen soll deutlich werden, dass erst eine grundsätzliche Bereitschaft, das Andere zunächst einmal gelten zu lassen und sich mit ihm zu beschäftigen, zu einem fruchtbaren Austausch und damit einer Horizonterweiterung – und gegebenenfalls einer Lösung führen kann.

2 Prozessorientierte Kompetenzbereiche²

Das Philosophieren ist also eine Reflexionskompetenz. Diese setzt sich aus drei ineinandergreifenden prozessorientierten Kompetenzbereichen zusammen:

Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz:

Fähigkeit, philosophische Implikationen von unterschiedlichen Materialien zu erkennen bzw. differenziert zu beschreiben sowie zu philosophischen Fragen und Erkenntnissen in Beziehung zu setzen.

¹ RPL, S. 4

² EPA, S. 5 f. – Quelle der *kursiv* gedruckten Kompetenzen: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/philosophie/philosophie-klp/kompetenzen/index.html> (30.12.2024)

Die Schülerinnen und Schüler...

- *stellen verschiedene philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie*
- *erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen*
- *erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten*
- *stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere fachliche Kontexte ein*
- *beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung*
- *arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese*
- *ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These*
- *bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab*
- *recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie Bedeutungen von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken*

Argumentations- und Urteilskompetenz:

Fähigkeit, Gedankengänge und Argumentationsstrategien bzw. deren Voraussetzungen und Konsequenzen zu erschließen, zu vergleichen, kritisch zu prüfen und ggf. zu bewerten

Die Schülerinnen und Schüler...

- *entwickeln eigene Lösungsansätze für philosophische Problemstellungen*
- *analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten*
- *identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele*
- *analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen*
- *bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problematik sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen*
- *beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz philosophischer Positionen und Denkmodelle*
- *bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen*

Darstellungskompetenz:

Fähigkeit, philosophische Gedanken angemessen auszudrücken und dabei ggf. aus verschiedenen Gestaltungsoptionen auszuwählen

Die Schülerinnen und Schüler...

- *geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise*
- *stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar*
- *stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar*
- *entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperiment, fiktive Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese*
- *argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema)*
- *stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar*
- *erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle*
- *erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle*

3 Aufgabenarten und Anforderungsbereiche – die Reflexionsdimensionen³

Aufgaben können sowohl diskursives (Text mit explizit philosophischem Gehalt) als auch präsentatives (künstlerisch gestaltetes Produkt, dessen philosophischer Gehalt erst erschlossen werden muss) Material enthalten.

Eine philosophische Problemreflexion auf Grundlage eines Materials umfasst die folgenden drei Problemdimensionen:

Problemerkfassung

- aus vorgelegtem Material philosophische Implikationen erfassen und formulieren
- philosophische Schwerpunkte herausarbeiten und in philosophischen Kontext einordnen
- den Reflexionsrahmen für Problembearbeitung skizzieren
- Entscheidung für eine präsentative Bearbeitung skizzieren

Problembearbeitung

- Reflexionsrahmen diskursiv entfalten oder präsentativ bearbeiten
- philosophische Implikationen vertiefen und in größeren philosophischen Kontext stellen
- argumentative Auseinandersetzung mit Material
- Einbezug verschiedener philosophischer Positionen
- bei präsentativer Gestaltung: Begründungszusammenhang herstellen

³ EPA, S. 7 ff.

Problemverortung

- Beurteilung des Problems
- resümierende Stellungnahme zur Relevanz des Ergebnisses
- einbezogene philosophische Ansätze modifizieren
- andere Lösungsansätze aufzeigen
- weitere Bearbeitungsmöglichkeiten vorschlagen

In allen Problemdimensionen können die drei folgenden Anforderungsbereiche (AfB) enthalten sein:

AfB I: Reproduktion und Beschreibung

Reproduktiv auf Material, Gedankengänge, Methoden des Unterrichts zurückgreifen und für Problemreflexion nutzen

AfB II: Reorganisation und Transfer

Sich mit bekanntem Material auseinandersetzen und dieses in Verbindung mit Unterrichtsergebnissen für Problemreflexion nutzen

Sich mit bekanntem Material in neuen Fragezusammenhängen auseinandersetzen und dieses für Problemreflexion nutzen

AfB III: Reflexion und Beurteilung

Inhaltlich und methodisch selbstständig das philosophische Problem reflektieren

Eine Prüfungsaufgabe muss alle drei Anforderungsbereiche enthalten, die Gewichtung sollte bei 30%, 40 %, 30 % liegen.

4 Operatoren⁴

Eine philosophische Problemreflexion ist die eigenständig konzipierte und dargelegte umfassende und differenzierte Erörterung eines philosophischen Problems. Für die verschiedenen Teile der Problemreflexion werden folgende Operatoren verwendet:

Operator	Definition	Beispiel
AfB I		
beschreiben	Sachverhalte in eigenen Worten in ihrem Zusammenhang darlegen (i. d. R. mit Materialbezug)	Beschreiben Sie die wesentlichen Elemente Ihrer präsentativen Gestaltung!

⁴ EPA, S. 10 f.

darstellen	Einen Zusammenhang strukturiert und sachlich formulieren	Stellen Sie Lockes Vorstellungen vom Naturzustand dar!
wiedergeben	Einen (gedanklichen) Zusammenhang in eigenen Worten nachvollziehen	Geben Sie das Höhlengleichnis in den wesentlichen Schritten wieder!
zusammenfassen	Wesentliche Aspekte (des Materials) in eigenen Worten strukturiert und komprimiert wiedergeben	Fassen Sie Descartes' Argumente in eigenen Worten zusammen!
AfB II		
analysieren	Die sprachliche Gestaltung und die Argumentationsstruktur eines Textes bzw. die Gestaltungsmittel und deren Komposition in einem Material untersuchen und interpretierend darstellen. Die ex- und impliziten Prämissen, Denk Voraussetzungen und Thesen erfassen und formulieren, Begründungszusammenhänge und intendierte Folgerungen klären	Analysieren Sie Nietzsches Ausführungen über den „Übermenschen“! Analysieren Sie Picassos Bild „Guernica“!
einordnen	Mit eigenständigen Erläuterungen in einen bekannten Kontext einfügen	Ordnen Sie Sokrates' Rede über Diotima in den Diskussionsverlauf des Symposions ein!
erläutern	Nachvollziehbar und verständlich erklären	Erläutern Sie die Unterschiede in den Formulierungen Kants bezüglich des kategorischen Imperativs!
erörtern	Ein Beurteilungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen sowie Pro- u. Kontra-Argumente abwägen und Schlussfolgerung erarbeiten	Erörtern Sie, ob und inwiefern Rawls' Begriff des „veil of ignorance“ für die politische Realität von Bedeutung ist!
erschließen	Etwas Neues oder nicht explizit Formuliertes durch Schlussfolgerungen aus etwas Bekanntem herleiten	Erschließen Sie mögliche Konsequenzen aus v. Weizsäckers Kernthese in „Macht und Wahrheit“ für eine diskursethische Entscheidungsfindung!
gestalten	Einen konzeptionellen Beitrag nach ausgewiesenen Kriterien ausführlich und differenziert erarbeiten	Gestalten Sie eine fiktive Talkrunde für den Rundfunk, die zum Thema „Unsere Verantwortung für das Klima“ verschiedene philosophisch orientierte Beiträge enthält!
in Beziehung setzen	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen	Setzen Sie Wittgensteins Begriff des „Sprachspiels“ in Beziehung zu Aspekten der Kommunikationstheorie v. Thuns!
vergleichen	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten philosophischen Aspekten Unterschiede, Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten ermitteln und darstellen	Vergleichen Sie die Aussagen von Popper und Russell über die Möglichkeiten einer „wahren Erkenntnis“!

AfB III		
auseinandersetzen mit / diskutieren	Eine explizit kritische Stellungnahme entwickeln, auf der Grundlage ausgewiesener Kriterien	Setzen Sie sich mit Russells These, das Christentum sei inhuman, auseinander! Diskutieren Sie Epikurs Position bezüglich des Todes!
begründen	Hinsichtlich der Ursachen und Folgerungen schlüssige Zusammenhänge ausführlich und differenziert darlegen	Begründen Sie Ihre Auffassung mit Blick auf mögliche Konsequenzen!
beurteilen	Ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf der Basis ausgewiesener Kriterien formulieren	Beurteilen Sie die Plausibilität der vorliegenden ethischen Positionen!
entwerfen	Ein Konzept in seinen wesentlichen Grundzügen erarbeiten und darstellen	Entwerfen Sie einen eigenen Diskussionsbeitrag zur Frage der möglichen Legitimität eines Präventivkrieges!
Stellung nehmen	Eine explizit persönliche Einschätzung eines Problems oder einer gegebenen Problemstellung differenziert erarbeiten	Nehmen Sie begründet Stellung zu der These v. Weizsäckers, dass im Kampf um die Macht die partielle Wahrheit eine Waffe sei!
AfB I + II + III		
eine philosophische Problemreflexion durchführen	Eine umfassende und differenzierte Erörterung eines philosophischen Problems eigenständig konzipieren und darlegen, d. h. philosophische Implikationen des vorgelegten Materials bestimmen, das Problem formulieren und dessen Relevanz erläutern, in einen philosophischen Zusammenhang einordnen, eine argumentative bzw. gestalterische Auseinandersetzung entwickeln mit einer begründeten eigenen Stellungnahme	Führen Sie eine philosophische Problemreflexion zu Peter Singers These von der „Gleichheit der Tiere“ durch! Führen Sie eine philosophische Problemreflexion durch, indem Sie eine kontrastierende Präsentation zu Vorstellungen vom „guten Leben“ anhand der Materialien gestalten!

5 Leistungsbewertung⁵

Grundlage der Leistungsbewertung sind die EPAs sowie die Rahmenrichtlinien Philosophie (1985). Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden zu Beginn jedes Kurses bekanntgegeben.

⁵ EPA, S. 13 ff.

Die Gewichtung Mündlich / Schriftlich ist 60% zu 40 %.

Mündliche Leistungen

Zu mündlichen Leistungen zählen

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (quantitativ und qualitativ)
- mündliche Überprüfungen
- Unterrichtsdokumentationen
- anfertigen und präsentieren von Hausaufgaben
- anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen (z. B. Textarbeit)
- Präsentationen (Referate, Plakate, Digitales)
- Beiträge zu Gruppenarbeiten
- Langzeitaufgaben
- freie Leistungsvergleiche (z. B. Schülerwettbewerbe)

Bewertung der laufenden Unterrichtsarbeit für Sek I und II

	Bewertungskriterien für...	++	+	-	--	Bemerkungen
I	Vorbereitung auf den Unterricht (inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen)					
1	Informiert sein über den aktuellen Arbeitsstand					
2	Verfügen über das vorausgesetzte Fachwissen					
3	Erledigung der Hausaufgaben / Stundenprotokoll					
4	Vollständigkeit der Materialien, Heft-/Mappenführung					

II	Teilnahme an Unterrichtsgesprächen (inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen)					
5	Sachliche Korrektheit, (philosophische) Relevanz von Beiträgen					
6	Angemessenheit des Ausdrucks, Verwendung von Fachsprache					
7	Einhalten von Gesprächsregeln, Zuhören					
8	Bezugnahme auf die Beiträge anderer					
9	Schlüssigkeit der Argumentation					
10	Kritikfähigkeit („Hinterfragen“)					
11	Abstraktionsfähigkeit (philosophische Gehalte erkennen)					
12	Gesprächsreflexion/Metakommunikation					
III	Texterschließung (inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen)					
13	Auswahl und Anwendung geeigneter Texterschließungsmethoden					
14	Nachfragen/Nachschlagen bei Unklarheiten					
15	Thesen identifizieren, Argumentation analysieren					
16	Paraphrasieren, Zusammenfassen, Einordnen					
IV	Schreiben (inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen)					
17	Themenbezug, Textartenbezug, Relevanz					
28	Sachliche, fachliche und begriffliche Korrektheit					

	Konzeptionelle Klarheit					
19	Kohärenz, argumentative Stringenz					
20	Reichhaltigkeit, Ausführlichkeit					
	Differenziertheit der Reflexion und des Urteilsvermögens					
21	Originalität, Eigenständigkeit, Kreativität					
	Sprachliche Richtigkeit, äußere Form					
V	Recherche (prozessbezogene Kompetenzen)					
22	Einsatz und Erfolg bei der Informationsbeschaffung					
23	Auswahl und Auswertung von Informationsquellen					
24	Quellenangabe					
VI	Teilnahme an Gruppenarbeiten (inhaltsbezogene und prozessbezogenen Kompetenzen)					
25	Strukturierung und Aufteilung der gemeinsamen Arbeit					
26	Kommunikation und Kooperation im Team					
27	Lösung der eigenen Teilaufgaben					
28	Integration der eigenen Arbeit in das gemeinsame Projekt					

Inhaltsbezogene Kompetenzen entsprechen den Inhalten der jeweiligen Themen; prozessbezogene Kompetenzen sind: 1. Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz; 2. Argumentations- und Urteilskompetenz; 3. Darstellungskompetenz. Die Reflexionsdimensionen „Problemerkennung“, „Problembearbeitung“ und „Problemverortung“ sind in allen sechs Bewertungsaspekten enthalten.

Daneben gelten verabredete Beurteilungsraster für besondere Aufgaben, Präsentationen, Projekte und Produkte. Diese besonderen Aufgaben können nach Maßgabe der Fachlehrkraft mit bis zu 10 % in die Gesamtnote einfließen. Wichtig ist, dass bei der Bewertung der mündlichen Mitarbeit die Qualität der Beiträge, nicht allein die Quantität, im Vordergrund steht.

Schriftliche Leistungen

Anzahl der Klausuren:

Phase	Semester	Anzahl und Umfang der Klausuren	
E-Phase	1	1 (90 min)	
	2	1 (90 min)	
Q-Phase	1	1 (90 min) Abdecker	P4 / P5 Insgesamt 3 Klausuren (90 min)
	2	1 (90 min)	
	3	1 (90 min)	1 (90 oder 220 min)
	4	1 (90 min)	1 (90 min)

Eine Klausur / Prüfungsaufgabe muss alle drei Anforderungsbereiche enthalten, die Gewichtung sollte bei 30%, 40 %, 30 % liegen.

Anforderungsbereiche (s. o.) (in jeder Klausur werden alle drei berücksichtigt):

- AfB I: Reproduktion und Beschreibung
- AfB II: Reorganisation und Transfer
- AfB III: Reflexion und Beurteilung

Die Aufgaben sollten materialgebunden sein. Die zu den Materialien gestellten Aufgaben werden nicht zu kleinschrittig gestellt. Hier gilt: je weiträumiger die Aufgabenstellung, um so anspruchsvoller das Niveau der Klausur. Schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung) oder gegen die äußere Form führen zu einem Abzug von 1 bis 2 Punkten.

Bewertungskriterien Klausur

Die Bewertungskriterien für Klausuren entsprechen denen der laufenden Unterrichtsarbeit, Unterpunkt „Schreiben“. Die Note „gut“ (11 Punkte) wird erteilt, wenn die philosophische Problemreflexion umfassend und differenziert sowie selbstständig geleistet wurde. Der Problemreflexion liegen die o. g. Reflexionsdimensionen zugrunde: Problemerkennung, Problembearbeitung, Problemverortung. Die Note „ausreichend“ (05 Punkte) wird erteilt, wenn die philosophische Problemreflexion hinreichend differenziert und in Ansätzen selbstständig geleistet wurde. Das folgende Raster ist Grundlage der individualisierten Bewertungsraster jeder Klausur.

Kriterien	Note „sehr gut“ (14 Punkte) In besonderem Maße vorhanden	Note „gut“ (11 Punkte) Im Allgemeinen vorhanden	Note „befriedigend“ (8 Punkte) Im Allgemeinen noch vorhanden	Note „ausreichend“ (05 Punkte) Im Allgemeinen nicht mehr ganz vorhanden	Note „mangelhaft“ (3 Punkte) Im Allgemeinen nicht vorhanden
Themenbezug, Textartenbezug, Relevanz					
Sachliche, fachliche und begriffliche Korrektheit					
Konzeptionelle Klarheit					
Kohärenz, argumentative Stringenz					
Reichhaltigkeit, Ausführlichkeit					
Differenziertheit der Reflexion und des Urteilsvermögens					
Originalität, Eigenständigkeit, Kreativität					
Sprachliche Richtigkeit, äußere Form					
Zusätzlich für präsentative Prüfungen					
Adressatenbezug					
Ideenreichtum der Gestaltung					
Ästhetische Verdichtung					

6 Abitur⁶

Für die Bewertung einer Abitur-Klausur gelten die oben angeführten Kriterien.

Die Bewertungskriterien der mündlichen Prüfungsleistung entsprechen den Kriterien der schriftlichen Prüfungsleistung. Darüber hinaus werden vom Prüfling folgende kommunikative Fähigkeiten verlangt:

- Angemessene und methodisch klare Darstellung der in der Vorbereitungszeit erarbeiteten aufgabenbezogenen Ergebnisse der fachspezifischen Reflexion in ihren Begründungszusammenhängen
- Aufnahme und Verarbeitung der Lehrkraft-Impulse in den eigenen Reflexionsgang während des Prüfungsgesprächs

Präsentationsprüfungen (P5) können anstelle der mündlichen Prüfungen absolviert werden. Die Prüfungsdauer beträgt dabei 30 bis 45 Minuten und besteht gleichwertig aus der Präsentation und einem semesterübergreifenden Prüfungsgespräch. Genauere Absprachen erfolgen mit der Oberstufenkoordination. Bewertungskriterien hierbei sind:

- dokumentierte Vorbereitung
- Klarheit, Vollständigkeit und Angemessenheit der Dokumentation und Präsentation
- Selbstständigkeit und Breite der Argumentation bei der Ausführung der Arbeitsanteile und Arbeitsschritte
- Grad der Durchdringung und der aufgezeigten Vernetzung
- Souveränität im Prüfungsgespräch

7 Fachschaftsarbeit

Die Fachschaft WN/Philosophie besteht aus den Fachkolleg*innen mit Fakultas für Philosophie oder Werte und Normen und wird von einer/m Fachobfrau/mann geleitet. Diese/r hat folgende Aufgabenbereiche im Blick, die in enger Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen bearbeitet werden:

- Vorbereitung und Leitung der Fachkonferenz
- Fortschreibung des schulinternen KCs
- Auswertung von erprobten Unterrichtsmaterialien
- Absprachen zu Bewertungskriterien
- Anregung zu fachbezogenen Fortbildungen
- Betreuung neuer Lehrkräfte
- Betreuung und Ausbildung der Referendar*innen
- Information über Wettbewerbe

⁶ EPA, S. 13 ff.

- Absprachen hinsichtlich des Abiturs
- Austausch über fächerübergreifende und ausgelagerte Projekte (z. B. BNE)

8 Berufsorientierung

Die Berufsorientierung ist in der Sek II nicht fachgebunden. Eine lebensweltliche Anbindung an das Fach Philosophie ergibt sich im Bereich der praktischen Philosophie, indem Grundlagen für das eigene Handeln bewusst gemacht werden. Im Bereich der theoretischen Philosophie bieten für die Schülerinnen und Schüler die Themen Wissenschaftstheorie und Staatsphilosophie Orientierung über bzw. in verschiedenen Berufsfeldern.

9 Lehrwerke

Folgende Lehrwerke in Papierform werden von der Fachschaft festgesetzt:

- Jahrgang 11: Zugänge zur Philosophie. Einführungsphase. Cornelsen 2022. ISBN 978-3-06-110002-5
- Jahrgang 12 und 13: Zugänge zur Philosophie. Qualifikationsphase. Cornelsen 2022. ISBN 978-3-06-120018-3

10 Anbindung des schulinternen KCs an BNE und Medienkonzept

Wo immer es sich anbietet, findet eine Verknüpfung der philosophischen Inhalte mit **BNE** statt. Gleiches gilt für die Verzahnung der philosophischen Methoden mit dem schulinternen **Medienkonzept**.

Unterricht in der Einführungsphase (Klasse 11)

Rahmenthema	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Fachbegriffe, mögliche Autoren	Philosophische Methoden
1 Einführung Das Selbstverständnis der Philosophie „Was ist Philosophie?“	<i>Die SuS lernen kennen und setzen sich auseinander mit:</i> ... Philosophie als Prinzipienwissenschaft ... Vernunftkritik ... verschiedene Sinngewandlungen ... Perspektiven	<i>Die SuS...</i> Wahrnehmungs- u. Deutungskompetenz ... arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt u. präsentativen Materialien abstrahierend phil. Fragen heraus	... Aristoteles ... Kant, Voltaire ... Montaigne, Sartre, Camus	phil. Fragen erkennen und stellen phil. Texte analysieren phil. Essay verfassen

		... erläutern phil. Positionen an Beispielen ... stellen gedankliche Bezüge zwischen phil. Positionen her, grenzen sie ab u. ordnen sie ein	Mythos, Logos, sokratischer Dialog, Höhlengleichnis	
2 Theoretische Philosophie Ziele menschlichen Erkennens (verbindlich)	... Wege der Wahrheitsfindung ... Ansichten über Naturbeherrschung u. soziale Planung ... Lernen aus der Geschichte ... Ansichten über Lebensführung	Argumentations- u. Urteilskompetenz ... entwickeln eigene Lösungsansätze für phil. Fragestellungen ... analysieren den gedanklichen Aufbau u. zentrale Argumentationsstruktur in phil. Texten und interpretieren wesentliche Aussagen	... Platon ... Hobbes ... Jaspers ... Epikur Naiver Realismus, Konstruktivismus, Rationalismus	phil. Gedanken entwickeln: Dilemmata und Gedankenexperimente Gedankengang eines phil. Textes darstellen
3 Praktische Philosophie Ziele menschlichen Handelns (verbindlich)	... Perspektiven zur Glücks- u. Lustgewinnung ... unterschiedliche Freiheitsbegriffe ... unterschiedliche Begriffe von Macht ... Begriff Anerkennung	Darstellungskompetenz ... geben Kernaussagen u. Argumentationsgang phil. Texte in eigenen Worten wieder, belegen Interpretation ... stellen phil. Sachverhalte in diskursiver o. präsentativer Form dar ... stellen argumentativ abwägend phil. Probleme u. Lösungsbeiträge dar (Essay)	... Aristoteles, Freud ... Fichte ... Machiavelli ... Buber, Watzlawick Kulturrelativismus, Universalismus, teleologische u. deontologische Ethik	Phänomene beschreiben Visualisieren Begriffe bestimmen
4 Das Verhältnis der Philosophie zur Wissenschaft und Politik (fakultativ)	... Blickwinkel der Philosophie auf Wiss. u. Politik		... Platon, Aristoteles, Husserl, Popper, H. Albert z. B. Medizinethik: Menschen- oder Personenrechte z. B. Staatsphilosophie: Utopien	(phil. Erörterung verfassen) (phil. argumentieren) (phil. Ansätze beurteilen)

Unterricht in der Qualifikationsphase

Rahmenthema	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Fachbegriffe, mögliche Autoren	Philosophische Methoden
S 1 Theoretische Philosophie Frage nach der Wahrheit Struktur des Seins: - Idealistische u. materialistische Ontologien von der Antike bis zur Neuzeit Strukturen des Wissens - Logik - Sprache und Erkenntnis	<i>Die SuS lernen kennen und setzen sich auseinander mit:</i> ... logische Wahrheitskriterien ... Sprache und Wahrheit ... Wahrheit und Ontologie ... Kritik am metaphysischen Wahrheitsbegriff ... Aspekte moderner Wahrheitstheorien = kontrastieren unterschiedliche Erkenntnistheorien	<i>Die SuS... (aufbauend auf E-Phase)</i> Wahrnehmungs- u. Deutungskompetenz ... bestimmen phil. Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren u. grenzen sie voneinander ab ... recherchieren auch in phil. Nachschlagewerken Argumentations- u. Urteilskompetenz ... identifizieren in phil. Texten Sachaussagen, Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen, Beispiele ... beurteilen gedankliche bzw. argumentative Konsistenz phil. Positionen Darstellungskompetenz ... argumentieren unter Ausrichtung an phil. Argumentationsverfahren ... erörtern Voraussetzungen u. Konsequenzen phil. Positionen	... Logik des Aristoteles, Aussagenlogik ... Aristoteles, Humboldt, Wittgenstein ... Parmenides, Platon, Bloch, Quine ... Hume, Kant, Nietzsche, Heidegger, Popper ... Korrespondenz-, Konsens-, Kohärenztheorie Naiver Realismus, Idealismus, Empirismus, Rationalismus, Kritizismus	Recherche in phil. Nachschlagewerken (auch digital) mit Gedanken experimentieren erkenntnistheoretische Positionen beurteilen
S 2 Praktische Philosophie Frage nach dem guten Handeln Ethische Theorie - Positionen der Inhaltsbestimmung des Guten, Glücks, Sittlichkeit	... Differenzierung von Sein und Sollen ... deontologische und utilitaristische Ethik ... individuelle und kollektive Güter	... Platon, Hegel, Hume, Kant, Moore ... Stoa, Rawls, Kant, Bentham, Singer, Hare ... Platon, Aristoteles, Thomas v. Aquin, Bloch, Adorno	moralisch argumentieren eine ethische Position beurteilen eine phil. Erörterung verfassen	

<ul style="list-style-type: none"> - Verfahrensweisen ethischer Herleitung u. Rechtfertigung <p>Ethische Praxis u. ihre Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tugend u. rechtes Handeln - Anthropologische, kulturelle, gesellschaftl. u. pol. Bedingungen sittlichen Handelns 	<p>... Metaethik</p> <p>... Verantwortung gegenüber künftigen Generationen und Natur</p>	<p>... erörtern phil. Probleme unter Bezug auf phil. Positionen</p>	<p>... Nietzsche, Habermas, Apel, Frankena, Tugendhat</p> <p>... Platon, Rawls</p> <p>Naturalistischer Fehlschluss, Utilitarismus, Deontologie, Diskursethik</p>	<p>mit moralischen Dilemmata phil. Gedanken entwickeln</p>
<p>S 3 Theoretische Philosophie Frage nach der Wahrheit Naturphilosophie</p> <p>Wissenschaftstheorie</p> <p>Ästhetik</p> <p>Außereuropäische Philosophie</p> <p>Mystik</p> <p>(ein Thema frei wählbar)</p>	<p>... unterschiedliche naturphilosophische Ansätze</p> <p>... unterschiedliche Theorien</p> <p>... verschiedene ästhetische Themenbereiche</p> <p>... außereuropäische Blickwinkel</p> <p>... Mystiker</p>		<p>... Evolutionstheorie, Kosmologie des 20. Jahrhunderts, Systemtheorie</p> <p>... Modelltheorie (Stachowiak), Theoriedynamik (Popper, Stegmüller, Kuhn, Lakatos, Toulmin)</p> <p>... Schönheit und Idee (Platon, Plotin, Schelling, Hegel), Geschmacks- und Wirkungsästhetik, Produktions- u. Rezeptionsästhetik</p> <p>... islamische, indische, chinesische Philosophie</p> <p>Plotin, asiatische, islamische, christliche Mystik</p>	<p>phil. Sachverhalte veranschaulichen</p>

S 4 Praktische Philosophie Frage nach dem guten Handeln Anthropologie und Kulturphilosophie Sozialphilosophie und politische Philosophie Religionsphilosophie Zur Sinndeutung von Wissenschaft und Technik Geschichtsphilosophie Intuitionismus (ein Thema frei wählbar)	... Positionen aus unterschiedlichen Fachrichtungen, Leib-Seele-Problem		Platon, Thomas v. Aquin, Montaigne, Rochefoucault, Lichtenberg, Descartes, Leibniz, Popper-Eccles, Changeux	phil. Texte analysieren Gedankengang eines phil. Textes rekonstruieren
	... Naturrechts- und Vertragstheorien, Utopien		Platon, Aristoteles, Machiavelli, M. Weber, Popper, Adorno, Habermas	phil. Argumente unterscheiden und klären
	... unterschiedliche Ansätze		Xenophanes, Kritias, Lukrez, Cusanus, Kant, Hegel, Freud, Block, Berger, Luhmann	phil. Begriffe klären
	... unterschiedliche Perspektiven		Heidegger, Gehlen, C. F. v. Weizsäcker, Habermas	phil. Fragen herausarbeiten und erläutern
	... unterschiedliche Ansätze		Augustinus, Kant, Hegel, Heidegger, Jaspers	Phänomene beschreiben
	... Theorien der Alltagswelt		A Schütz, Berger/Luckmann	phil. Positionen vergleichen

Fachschaft WN/Philosophie, Buchholz den 15.01.2025

Notizen...